

REFERATE

Gäbler, H.: Nonnenaufreten in Sachsen. — Allg. Forstz. 2 (1947), 108—109.

Seit 1946 wird in zwei Kiefernrevieren Sachsens wieder ein Anstieg der Nonnenbevölkerung beobachtet. Die gewonnenen Prognoseunterlagen (Eisterblichkeit, Weibchenanteil) deuten auf weitere Zunahme der Gradation. Dr. Franz Arnold: **Kampf den Kiefernwicklern!** Allg. Forstz. 2 (1947), 166—167.

Schilderung der Schadenwirkung von *Evetria turionana* HB. und *E. buoliana* SCHIFF. in den armen Kiefernforsten der nördlichen Oberpfalz. Die bisher empfohlenen Abwehrmittel (Herausbrechen der Knospen) sind ungenügend. Dr. Fr. Franz, J.: **Läßt sich die notwendige Fangbaumzahl bei Borkenkäferkalamitäten berechnen?** Allg. Forstz. 2 (1947), 187—189.

Ein Überblick über die bisher mit mehr oder weniger gutem Erfolg durchgeführten Versuche, durch Berechnung der Vermehrungskraft von *Ips typographus* L. in bezug zum vorhandenen Brutraum Unterlagen über die notwendigen Fangbaumzahlen zu bekommen. Es wird der Schluß gezogen, daß ein Kompromiß zwischen gewünschter Genauigkeit der Prognose und nicht zu langwieriger Arbeitsweise heute noch undurchführbar ist. Dr. Franz

Gäbler, H.: Beitrag zur Überwinterung des Buchdruckers *Ips typographus* L. — Allg. Forstz. 3 (1948), 5—6.

Beobachtungen von Buchdruckern in Stöcken, zwischen Rinde und Holz, dem üblichen Ort des Reifungsfraßes im Frühling. Dr. Franz

Woelfle, M.: Borkenkäferschäden der Jahre 1946 und 1947 in Bayern. Allg. Forstz. 3 (1948), 56.

Zahlenmäßige Angaben über die Entwicklung der Borkenkäferkalamität (meist *Ips typographus* L.) auf Grund des Anfalles an Käferholz in den genannten Jahren. Dr. Franz

Dauberschmidt, K.: Borkenkäferbekämpfung durch Vernebelung. Allg. Forstz. 3 (1948), 102—103.

Ein Vorschlag zur Anwendung chemischer insektizider Nebel, wie sie sich zur Bekämpfung anderer Forstschädlinge bereits bewährt haben. Die Rinde der befallenen und bedrohten Bestände soll dadurch mit einem Giftüberzug versehen werden. Dr. Franz

Franz, J.: Über die Erfolgskontrolle beim Arbeiten mit begifteten Fangbäumen gegen Borkenkäfer. Allg. Forstz. 3 (1948), 113—114.

Bericht über den Stand der Prüfungsverfahren von Giftfangbäumen für Borkenkäfer. Einbohrlöcher sind kein repräsentatives Maß für die Sterblichkeit, da die Tiere abgeschreckt oder beim Herumlaufen auf der Rinde abgetötet worden sein können. Vorschlag zur Vereinheitlichung des Prüfverfahrens. Kritisches zur Angabe der Giftdosis bei Spritzversuchen an Stämmen. Dr. Franz

Ow, L. v.: Zur Bekämpfung des Tannenborkenkäfers. — Allg. Forstz. 3 (1948), 153.

Beschreibung von Fraßbild und Schaden, Hinweis auf die besondere Gefährlichkeit dieser Arten durch geschützte Lage der Puppe im Holz. Vorschlag, die Zöpfe mit stärkstem Befall aus dem Wald zu fahren und dort zu entrinden. Fr.

NACHRICHTEN

Otto zur Straßen 80 Jahre alt

Am 9. Mai 1949 feierte Geheimrat Prof. Dr. Otto zur Straßen seinen 80. Geburtstag. Wer die frische aufrechte Erscheinung sieht, wird in ihr kaum den Nestor der deutschen Zoologen vermuten, der gerade vor 50 Jahren mit der Valdivia von großer Forschungsfahrt aus der Südsee zurückkam.

In Berlin geboren, kam er schon in früher Kindheit über Nürnberg nach Leipzig, wo er zur Schule ging, studierte und auch lehrte. Hier entstanden seine grundlegenden Arbeiten über Entwicklungsmechanik und Tierpsychologie, während die Herausgabe der 4. Auflage von Brehms Tierleben in die Frankfurter Zeit reicht. 1910 war er als Direktor des Senckenberg-Museums in die Mainstadt berufen worden, wo er von 1914 bis 1936 auch als Ordinarius für Zoologie an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität wirkte.

Das Museum, das 1907 in ein neues großes Gebäude umgezogen war, bot dem Zoologen mit seinem umfassenden Wissen auch auf dem Gebiet der Systematik ein Feld reicher Betätigung; galt es doch, die wissenschaftliche Sammlung zu erweitern und die noch in den Anfängen steckende Schausammlung aufzubauen, die er zu einer der

führenden in Europa gemacht hat. Zugute kam ihm dabei die vom Vater ererbte künstlerische Begabung, mit der er jedes einzelne Objekt bei seiner Aufstellung überwachte und begutachtete. Es war nicht immer leicht, seine Zufriedenheit zu erlangen, aber war das Werk dann endlich nach seiner Auffassung — und sie war eigentlich immer die richtige — vollendet, so war das auch für seine Mitarbeiter eine große Genugtuung.

Ornithologie und Entomologie waren wohl stets seine Lieblingsgebiete. Schon als Schüler war er eifriger Käfersammler und heute hilft er dem Sohn, der wie der Vater Zoologe werden will, bei dem Ausbau seiner Käfersammlung. Nach wie vor widmet er sich aber seinen eigenen wissenschaftlichen Arbeiten, deren Vollendung in einem gesegneten Lebensabend dem Jubilar vergönnt sein möge.

Dr. Elli Franz, Frankfurt a. M.,
Senckenberg-Museum.

Es ist verstorben:

Hans Wagner, der bekannte Curculioniden-Spezialist, am 10. April 1949 in Berlin.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomon - Internationale Zeitschrift für die gesamte Insektenkunde](#)

Jahr/Year: 1949

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Franz Elli

Artikel/Article: [Nachrichten 144](#)